

HomeStory

Das Trend-Magazin für Immobilien, Einrichten, Wohnen und Modernisieren



Lebensstil Seite 10

Arte Mondo in Ebikon ist die richtige Adresse für mediterranes und koloniales Wohnen.



Wohneigentum Seiten 11-13

Geld und Energie: Der HEV Luzern kämpft an vorderster Front fürs Sparen.





Ehret einheimisches Schaffen

Die Welt wird zum Dorf, die Nachrichten zeigen uns, wie gut oder schlecht es andere Menschen haben, und wir selber haben die Wahl zwischen Ferien auf den Malediven oder im Tessin. Beides ist fast gleich teuer. Nur der ökologische Fussabdruck macht den gewaltigen Unterschied. Kulturpessimisten orten hier das sattsam bekannte Entfremdungs- und Beliebigkeitssyndrom.

Gut gibts auch die Gegenbewegung. Fast-Food wird von Slow-Food gekontert. Statt Jeans gibts Lederhosen. Und statt Erdbeeren aus Südafrika einen richtigen Apfel aus Mostindien.

Im Bereich der Handwerkskunst lässt sich dieser Trend ebenso feststellen. Es gibt immer mehr Leute, denen es nicht egal ist, ob das Holz, aus dem ihr Tisch gemacht ist, aus China und Russland stammt. Oder aus der Schweiz. Leute, die dem Handwerker, der ihre Möbel herstellt, die Hand schütteln wollen, kaufen anders ein als jene, die im Online-Shop bestellen. Qualität und nachhaltiges Kaufen ist im Interieurbereich eine Frage des Budgets. Und vielleicht auch des Alters: Zuweilen sind Umwege der direkte Weg zum Ziel. Man muss das Mittelmaß kennen, um das Herausragende zu schätzen.

Dazu bedarfs es eines Umdenkens und der Bereitschaft, für gutes Handwerk auch den entsprechenden Preis zu zahlen.

Ein Beispiel für die Kunst, aus Holz Unikate herzustellen, porträtieren wir in dieser Ausgabe: Müller Sempach, ein Möbelbauer mit über 80-jähriger Tradition, hat aus der Not heraus seine eigene Linie (Ign. Design) geschaffen. Diese Tische, Betten und Regale kauft man sich nicht aus dem Selbstbedienungslager. Und sie kosten auch mehr als ein Tisch, ein Bett oder ein Regal von der Möbelkette. Ein Stichwort dazu heisst: Die Wertschöpfung in der Region oder im Land zu behalten. Der Franken, der für Einheimisches ausgegeben wird, kommt hier wieder in den Umlauf. Wenn einen dafür das Geld nicht reut, umso besser. Dafür erhält man individuelle Kunstwerke, die mit ihren Besitzern alt werden. Oder sie gar überleben.

Erwin Rast

Redaktionsleiter HomeStory
erwin.rast@anzeiger-luzern.ch

IMPRESSUM

Herausgeber

Anzeiger Luzern AG
Reusseggstrasse 9
6002 Luzern
Tel. 041 491 94 94
Fax 041 491 94 95
www.anzeiger-luzern.ch

Verlagsleitung

Thomas Akermann, Geschäftsleiter

Anzeigen

Bruno Gluch, Leiter Verkauf
Fritz Dill
Sabrina Stadelmann
Miguel Steininger
Bernhard Zosso

Redaktion

Erwin Rast (er), Leiter Redaktion

Gestaltung und Bildbearbeitung

Sandra Eggstein

Korrektorat

Fredy Kämpf

Auflage

125 500 Exemplare

Vertrieb/Abo

Anzeiger Luzern AG
Vertragsgendienst
Reusseggstrasse 9, 6002 Luzern
Tel. 041 491 92 40

Druck

Vogt-Schild Druck AG
Gutenbergstrasse 1
4552 Derendingen



Der genaue Blick auf die Natur

Ign. Das tönt nach Design. Nach Ignaz. Oder Ignatius. Letzteres stimmt (auch). Aber würde man darauf kommen? In Sempach hat sich Markus Ignatius Müller, Inhaber von Ign.Design, ganz dem Schönen aus Holz verschrieben. Und so kommen Ign. und Design zusammen.

Holz liegt in der Familie. Der Sempacher Markus Ignatius Müller ist in dritter Generation Inhaber und Geschäftsleiter der Möbelwerkstätten Müller Sempach. Das Unternehmen produziert seit 89 Jahren Möbel aus Massivholz. Und seit 50 Jahren ist man auf dem internationalen Designparkett zu Hause. Alle, die in der Schweiz Rang und Namen haben und Holz in ihren Designs verwenden, waren mindestens einmal auf der Kundenliste:

Graeter/Vitra, Wohnhilfe St. Gallen, Idealheim Basel sowie Dieter Waeckerlin. Später Thut Möbel und ab 1979 Mobimex. Lange Jahre stand Müller Sempach als Herstellerpartner hinter «Zoom by Mobimex». Vor zwei Jahren wurde alles anders – sein ehemaliger Geschäftspartner verkaufte die Marke Ende 2008 an die Girsberger AG. Ein harter Einschnitt für den Sempacher Spezialisten, der bis anhin 95 Prozent seiner Erzeugnisse direkt für die gemeinsame Kollektion «Zoom by Mobimex» produzierte. Markus Ign. Müller musste auf dieses Vakuum schnellstens reagieren. Und er tat es: Innert neun Monaten baute er die Marke «Ign. Design.» auf, gewann Designer zum Mitmachen, realisierte Entwürfe und stellte ein Marketing auf die Beine. Alles musste innert Kürze entstehen, damit die Werkstatt weiterhin beschäftigt werden konnte. Vom Herstellerpartner wurde Müller Sempach mit Ign. Design. zur Marke, die schweizweit über 50 Händler zählt und dazu auch in Deutschland und in den Niederlanden im Markt ist. Und das Händlernetz wächst weiter.

Schon als reiner Produktionsbetrieb ge-



Der Mann am Steuer: Markus Ignatius Müller.

Bilder: pd

noss der Betrieb höchstes Ansehen, als Design-Manufaktur baut man in Sempach weiter am guten Ruf.

Am Steuerrad – in doppelter Hinsicht

Das Firmengelände von Ign. Design. strahlt aus, was es ist: Ein Unternehmen, das sich den schönen Formen und dem Holz verschrieben hat. Eine durchgehende Corporate Identity.

Und im Grossraumbüro tritt schnell

zu Tage, wofür Müllers Herz auch noch schlägt: Ein Boot, 90 Grad gekippt, dient als Regal. Mitten im Raum steht ein Steuerrad, natürlich aus Holz. Der Luzerner ist nicht nur Unternehmer, sondern ein begeisterter Segler liegt in diesen Dingen. Eine schöne Symbolik: Hier lenkt einer mit Voraussicht, Mut und Zuversicht. Diese Mischung war vor allem in den stürmischen Anfangszeiten von Nöten. «Ich hätte mir vor 2008 nie geträumt, dass ich einmal eine eigene Designlinie haben würde»,

Das sagen drei wichtige Händler zu Ign. Design.

André Küchler, Wohnidee Luzern AG

- Es macht Spass Produkte zu verkaufen, die aus der Region stammen und bei denen auch Leute dahinter stehen, die man persönlich kennt.
- Hier spürt man mit jedem Kontakt die Begeisterung für den Werkstoff Holz. Die Produkte sind in höchster Perfektion und zeitloser Eleganz gefertigt.
- Mit Ign. Design können auch die ausgefallensten Wünsche realisiert werden. Der Betrieb vereint Handwerk und industrielle Produktion.

Thomas Isaak, Möbel Amrein in Kriens

- Die Firma Müller Sempach gehört zu den allerbesten Massivholz-Herstellern.
- Wir können bei Ign. Design. immer auf höchste Flexibilität zählen, sei dies bezüglich Kundenwünschen, Ausführungen oder Termine.
- Wir können mit unseren Kunden nach Sempach und vor Ort Produktion, Lager sowie Schauraum besuchen und uns eingehend beraten lassen. Die Auswahl an Hölzern sucht ihresgleichen.

Jeanine Räber, Wohn-Center Räber AG in Hitzkirch

- Wir pflegen eine langjährige Zusammenarbeit mit Müller Sempach, und eines ist klar: Lauter zufriedene und glückliche Kunden sind ein deutliches Qualitätszeichen.
- Die Beratung und die Offenheit gegenüber allen Kundenwünschen ist einzigartig, jeder Mitarbeiter bei Ign. Design signalisiert: Man ist willkommen.
- Jeder einzelne Kunde hat die Garantie, ein absolutes Unikat zu besitzen.

sagt er zu. Der Zuspruch aus Kunden- und Händlerkreisen bestärkte ihn, dass der Schritt richtig sein könnte.

Holz soweit das Auge reicht

Nun ist es so: Ign.Design und Müller Sempach anbieten aus einer Hand. Und man hat viel Holz auf Lager, bis unter die Decke stapeln sich die unbearbeiteten rohen Hölzer rund um die Produktionshalle. Mindestens 20 verschiedene Sorten in unterschiedlichsten Zuschnitten warten

auf ihre Verarbeitung zu Möbeln für den Wohnbereich, für Büros und Objekte.

«Das Lager mit gegen 1000 Kubikmetern Holz beansprucht viel Platz und bindet zudem einiges an Kapital», gibt der Firmeninhaber zu. Für den Einkauf ist er selber zuständig. 300 ausgewählte Lieferanten stehen in seiner Kartei. Wer Massivholzmöbel herstellt, darf nicht auf gute Angebote warten – und so ist Müller selber aktiv, besucht seine Lieferanten in halb Europa regelmässig und sichert sich so die

besten Stücke. Als einem, der im Holz lebt, täte es in der Seele weh, wenn die schönen Teile als Furnier enden würden.

Ausser dem Tisch «Timber» gibts in Sempach kein Lager an fertigen Möbeln. Das grosse Holzlager lädt hingegen den Kunden geradezu ein, sich ein eigenes Stück Holz auszuwählen und daraus sein Möbel fertigen zu lassen. Dies ist in vielerlei Hinsicht ein Vorteil für den Käufer: Er profitiert neben der Einmaligkeit auch von kurzen Produktionszeiten. Und davon, dass ein Möbel auf seine Bedürfnisse massgeschneidert werden kann.

«Wir bleiben eine Werkstatt»

Mittelständische Qualitäten will man sich am Rand des historischen Städtchens bewahren. Der Kunde soll die Möglichkeit haben, sich persönlich ein Bild zu machen und mit den Erbauern seiner Möbel ins Gespräch kommen. Das ist in einer Fabrik nicht möglich: Hier wird im Work-flow die Komponente Kunde nicht eingerechnet.

Wer hingegen Kundenbeziehung und individuelle Beratung wünscht, ist bei Ign.Design richtig. Und das soll auch in Zukunft so bleiben, denn Markus Ignatius Müller will nicht auf schnelles Wachstum bauen: «Wir bleiben eine Möbelwerkstatt, wo der Kunde sich aktiv in den Entstehungsprozess einbringen kann.»

Hier kann man sich beim Chef gleich die kompetente Beratung abholen, denn Müller ist nicht nur aus dem rechten Holz geschnitzt, sondern von Haus aus Möbelschreiner, der gelernt hat, mit den Händen zu arbeiten. Und für die Nachfolge ist gesorgt: Die Kinder des vierfachen Familienvaters stehen teilweise bereits in der Ausbildung Richtung Möbelverkauf und Möbelschreiner.

Einheimisches ist gefragt

Ohne Unterstützung des Fachhandels würde allerdings herzlich wenig gehen. Müller gibt zu, dass zu Beginn nicht alle Signale auf volle Fahrt gestanden hätten: «Der Start war zusätzlich zur allgemeinen Wirtschaftslage schwierig. Aber von Monat zu Monat konnten wir stetig wei-

Fortsetzung auf Seite 9

Fortsetzung von Seite 7

tere Wiederverkäufer gewinnen.» Trotz der schwierigen Wirtschaftslage konnte Ign.Design. als neuer Player auf dem Markt innert 18 Monaten über 40 Möbelhäuser als Partner gewinnen. Man kanns als Reaktion auf die Globalisierung deuten oder als Rückbesinnung auf den Wert des traditionellen Handwerks und die Wertigkeit des Materials – der Trend kam Ign.Design. auf jeden Fall zugute. «Wir stellen auch heute noch fest, dass Möbelhäuser vermehrt Schweizer Hersteller bevorzugen», sagt Firmenchef Müller.

Tisch, Bett, Regal

Die Ign.Design.-Kollektion basiert in vielen Belangen auf den Erfahrungen der letzten 50 Jahre. Schon als 1979 die Zusammenarbeit mit der Mobimex – damals als Vertriebsgesellschaft – startete, konnte Müller Sempach die «Waeckerlin Massmöbel» herstellen. Lange Zeit spielten Massivholzmöbel ein Schattendasein; in den 60er-, 70er- und 80er-Jahren galten Spanplatten, beschichtet oder furniert, als chic. Das Verfahren zur industriellen Fertigung war an der ETH Zürich entwickelt worden, und im aargauischen Klingnau entstand 1946 die erste Fabrik für grossformatige Dreischichtplatten. Unternehmen wie Mobimex hielten dem Trend entgegen.

Massivholztische gewannen zunehmend an Terrain – und in diese Renaissance hinein wurde die von Müller Sempach und Mobimex gemeinsam entwickelte «Zoom»-Massivholzkollektion geboren. 1987 war das erste «Zoom»-Jahr. Der Zuspruch war gut, und die Modellvielfalt wurde laufend erweitert.

Beide Unternehmen, Mobimex wie auch Müller Sempach, gewannen dadurch an Renommee. Individuelle Fertigung, kundenspezifische Ausstattungen für den Business-/Office-Bereich sowie Mobiliar für Chefetagen in namhaften Firmen öffneten die Türen. Markus Ignatius Müller: «Auch heute können wir mit unserer Linie eine eindrückliche Referenzliste von namhaften Firmen, Banken oder Verbänden vorweisen.»

Das Sortiment ist allerdings primär auf das, wie es Müller ausdrückt, gepflegte Wohnen ausgerichtet: «Von uns kommen Möbel in edlen Massivhölzern. In erster Linie sind dies Esstische, Sideboards, Regale und Betten.» Im Objektbereich kann Ign.Design. die kompletten Ausstattungen von Büros, Sitzungszimmern und Konferenzenanlagen anbieten.

Ideen, CNC-genau gefertigt

Die Sinnlichkeit des Holzes erfahrbar machen, das steht als oberste Prämisse über allen Ign.Design.-Produkten. Das Design folgt aus Anregungen von Gestaltern und Designern – die Namen finden sich auf der

Website des Unternehmens, aber so viel sagt Müller dazu: «Wir arbeiten mit Designern und Möbelgestaltern, die mit uns persönlich und mit unserem Möbelhandwerk eng verbunden sind. Nur eine gemeinsame, intensive Zusammenarbeit ermöglicht die erfolgreiche Umsetzung einer Idee zum perfekten, marktreifen Möbel.»

Ideen kommen auch aus der eigenen Werkstatt, vom Fachhandel, von Endkunden oder auch aus einer Partie Massivholz. So gaben beispielsweise gelagerte 65 Millimeter dicke Bretter von amerikanischem Nussbaum den Anstoss für die erfolgreichen Tische und Betten der Modellreihe «Timber». Aber jedes noch so gute Design leidet, wenn die Ausführung nicht stimmt. Wobei Müller eigentlich viel früher beginnt, nicht erst mit den bestens ausgewiesenen Möbelschreibern, die die Ansprüche der Firma und ihrer Kunden seit vielen Jahren kennen, auch nicht bei den CAD-Anwendungen und CNC-Techniken, welche die Handwerkskunst unterstützen. Nein, der Sempacher Unternehmer sieht den Ursprung aller Qualität beim Einkauf, der langjährigen Lagerung, der schonenden technischen Trocknung sowie in der gezielten Auswahl. Stammweise werden die Bretter in einzelnen Tischen und Möbeln verwendet. «Es entstehen unverwechselbare Unikate», sagt Müller, und dabei scheint auch sein Herzblut fürs Holz durch.

Mensch und Umwelt

Massivholz ist Natur pur. Es gewinnt in vielen Bereichen des Lebens immer mehr an Wert – Nachhaltigkeit und Schutz der Umwelt ist das Stichwort. In der Massivholzverarbeitung fällt ein grosser Verschnitt an. Müller Sempach nutzt dies für die Wärmeerzeugung der Heizung und für die Trocknungskammern. «Spanplatten oder MDF-Platten werden dann eingesetzt», betont Markus Ignatius Müller, «wenn sich Massivholz weniger eignet oder wo sich damit ein Kontrast zum Massivholz ergibt.» Die Ign.-Oberflächen sind vorwiegend geölt. Diese Behandlung ist ökologischer als Lackieren. Und sinnlicher. Handwerk aus der Region macht Lust auf mehr.

Erwin Rast
www.ign-design.ch

